



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

335 (6.12.1939) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295336)

Erfolg!



rausch

ber Ustalin
namigen Komms
Ganghater
Paul Richter
Hermine Ziegler
Schletten u. v. a.
Gastermayr
Die neueste Ust-
Kulturkritik. —
Lungen:
Uhr-Ende 16.30

ALAST

ALAST

die Jugend

Vorstellungen
TE
nachm. 2 Uhr
nachm. 2 Uhr



nd Kinder!
Zwergenschar,
roude dar,
reit, "Murre", etc

innchen

eder da,
an die alte Sage
rogramm:
e 7 Geisteln
n Märchen - und
Slovakindianer
el ohne Ende

nd erfolgreich

12

den und

n (Kompfett)
lenungen

odenanlage,
Schubelien,
(15.2248-8)
e m. Pflanz
che Raffee

(Hahnen)
Schreibsch,
Schubelien,
(15.2248-8)
0-17 Uhr
u. 15 Uhr
u. 8
125048V

139
Tagelassen

Hofenfreudzbonner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Mittwoch-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 535

Mannheim, 6. Dezember 1939

Gandhi gegen Chamberlains Heuchelei

Indien fordert Wahlen zur verfassunggebenden Nationalversammlung

Die Plutokraten bleiben ungerührt

Wieder die alte Ausrede mit der Uneinigkeit Indiens

London, 5. Dez. (SB-Funk)

Mahatma Gandhi hat erneut seine Stimme erhoben und in einer Zuschrift an die Londoner Zeitung „News Chronicle“ die sofortige Ausschreibung freier und geheimer Wahlen zu einem indischen Parlament gefordert. Herr Chamberlain kommt bei dieser Erklärung schlecht weg, denn er wird darin lägen gestraft. Den Worten des indischen Führers ist um so mehr Gewicht beizumessen, als er auch in dieser Erklärung aus seiner Sympathie für die „Demokratie“ in England kein Hehl macht.

Einfleitend nimmt Gandhi auf eine Erklärung Chamberlains Bezug, in der dieser unvertuscht behauptet hat, wenn man unter Imperialismus die Unterdrückung anderer Völker zugunsten des imperialistischen Staates verheißt, dann sei das nicht ein Charakteristikum Englands. Ironisch bemerkt Gandhi hierzu, solche Worte seien aus dem Munde des britischen Ministerpräsidenten sehr erfrischend zu hören, sie entsprächen aber keineswegs den Tatsachen. Die Politik der Engländer in Kenia, ihre Geschäftsmoral in Sanibar, das Ottawa-Abkommen, die Ausbeutung der sogenannten unzivilisierten Völker in den Dominien, all das beweise, daß der imperialistische Geist noch lebe. Gandhi kam dann auf Indien zu sprechen und stellte die Frage, ob denn die Lebensstellung der indischen Völker auch nur mit den elementarsten Grundgesetzen der Demokratie vereinbar sei. Millionen Ander blieben so unter Zwangsberrschaft, fürchten würden gemacht und abgesetzt, aber keineswegs im Interesse des indischen Volkes. Auch könne er, Gandhi, nicht einsehen, wie die Haltung Großbritanniens Indien gegenüber von der Meinung des Moslems, der Hindus oder andere abhänig sein solle. Die einzige Meinung, die gelten dürfe, sei die Indiens. Gandhi setzt sich dann, wie schon so oft in den letzten Jahren, dafür ein, durch allgemeine Wahlen den wirklichen Willen des indischen Volkes festzustellen und in einem freigeählten Parlament alle Ansichten zu hören. Eine moralische Unterstützung könne England nur erwarten, wenn es ein Indien schaffe, das seiner Freiheit bewußt sei.

Zwei Begriffe von Freiheit

Daß das bekannte Londoner Heftblatt „News Chronicle“ diese Erklärung überhaupt abdruckt, ist nicht weiter verwunderlich. Das liegt ganz im Sinne der englischen Indienpolitik, die aus politischen Gründen, weil ihr nämlich die Hände in Europa gebunden sind, Entgegenkommen heuchelt, um nach altbewährter Manier die indischen Freiheitskämpfer zu befangen, hinzuhalten und auf spätere Zeiten zu verfrachten. Das Blatt widmet sogar der Erklärung Gandhis einen Leitartikel. Darin wird gesagt, es könne kaum irgendwas England so befehligen, wie ein Abkommen mit Indien. Denn — man höre und laune — die „Freiheit“, die England in diesem Kriege verteidigt, sei gerade diejenige, die Indien fordere (!). Das ist nicht nur eine schmierige Lüge, sondern auch Ausdruck der peinlichen Verlegenheit, in die die britischen Plutokraten durch die Streikwelle in Indien und durch die hartnäckige Haltung der Kongresspartei geraten sind.

Aus einem gleichzeitig veröffentlichten Artikel in der „Times“ geht dann auch klar hervor, was die englischen Geldsäcke unter „Freiheit“ verstehen. Zuerst wird hier wieder einmal behauptet, die Ander selbst seien sich noch garnicht darüber einig, unter welcher Verfassung sie eigentlich leben wollten. Außerdem hätten die Führer der Kongresspartei noch nicht offen erklärt, daß sie eine Verfassung wie die übrigen Dominien wünschten. Die jüngste Politik dieser Partei ginge dahin, die völlige Unabhängigkeit für Indien zu erringen. Sie fordere, daß das indische Volk in einer Nationalversammlung seine Verfassung selbst bestimme. Scheinbeiläufig fügt die „Times“ hinzu, eine solche Versammlung werde nur die Uneinigkeit Indiens enthüllen. Als ob das überhaupt etwas mit dem Problem der Unabhängigkeit zu tun hätte! Zedenfalls steht

fest, daß die Kongresspartei den Willen der weitläus größten Mehrheit des indischen Volkes verkörpert.

Das ist des Pudels Kern

Nach diesen vielen Wenn und Aber läßt dann die „Times“ die Rage aus dem Sack, als sie unverblümt verlangt, die Führer der Kongresspartei müßten sich doch damit einverstanden erklären, daß die Außenpolitik, die Landesverteidigung und noch einige wichtige Funktionen weiterhin allein den Engländern vorbehalten bleiben. Vielleicht ließe sich dann — unter Umständen später einmal — über die Einführung einer Dominien-Verfassung reden. Das saut genug. Nachdem schon der Vizekönig von Indien, Linlithgow, die Forderungen der Kongresspartei brüskel abgelehnt hat, gibt nun auch die englische Regierung durch die offiziöse „Times“ ganz klar ihren Willen zu erkennen, das indische Volk weiter zu knechten und für die Geldsäcke der jüdisch-plutokratischen Sippschaft anzubieten.

Aufstand in Siam

DNB Amsterdam, 5. Dezember.

Wie aus Bangkok gemeldet wird, ist in Thailand ein Aufstand ausgebrochen. 18 Personen wurden hingerichtet.

Stolze Bilanz in unserem Grenzgau

Unterredung mit Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner

F. K. H. Karlsruhe, 5. Dezember.

Seit drei Monaten steht das gesamte Leben unseres Volkes unter dem Besch des uns von England und seinen Trabanten aufgezwungenen Krieges. Neben der Front in Waffen steht in unserem Grenzgau Baden — wie überall im Großdeutschen Reich — die innere Front des deutschen Volkes, deren Stärke sich täglich aufs neue offenbart. Am Ende der ersten drei Kriegsmomente gewährte Gauleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner unserem Karlsruher F. K. H. Schriftleiter eine Unterredung, in der er sich eingehend über die Gesamttätigkeit der Partei im Grenzgau Baden während der Kriegszeit äußerte und die Einsatzbereitschaft und Opferfreudigkeit der Bevölkerung des Gauces Baden an überzeugenden Beispielen aufzeigte.

Die erste Frage galt den Aufgaben, die in den hinter uns liegenden ersten drei Kriegsmomente im Vordergrund der Parteiarbeit im Gau Baden standen. In seiner schlichten, soldatischen Art gab Gauleiter Robert Wagner hierüber Aufschluß. Die Aufklärung über die Ursachen des Krieges und die Klarstellung der Kriegsschuld, die einzig und allein England und seine Helfershelfer trägt, stand im Mittelpunkt der propagandistischen Tätigkeit der Partei. Die Stärkung der inneren Front durch eine rege Aufklärungsstätigkeit war, nach einer durch die Arbeit mit der Zeit-

rückführung bedingten Zeitspanne, ein Gebot der Stunde.

1812 Versammlungen in drei Monaten

Im Anschluß an die am 16. September in Karlsruhe durchgeführte Robnertragung, in der Gauleiter Robert Wagner die Richtlinien für die Aufklärungsarbeit ausgab, erging die Anordnung zur Durchführung von Ortsgruppen- bzw. Zellenversammlungen. Allein in der Zeit vom 20. bis 30. September wurden 1435 Veranstaltungen dieser Art mit einer Besucherzahl von rund 240 000 durchgeführt. So wurde jede Gemeinde, jede Ortsgruppe, ja jede größere Zelle erfaßt. Die politische Aufklärungsstätigkeit wurde im Anschluß daran systematisch weiterbetrieben. Im Rahmen dieser Arbeit kamen im Oktober 217 und im November 160 Versammlungen zur Durchführung. Für den Monat Dezember sind bereits 200 neue Termine festgelegt. Der Gauleiter selbst sprach in diesen Monaten in Großkundgebungen in Mannheim, Pforzheim, Konstanz, Offenburg, Karlsruhe, Emmendingen und Bruchsal zu über 100 000 Volksgenossen, so daß zusammenfassend gesagt werden kann, daß in den ersten drei Kriegsmomente in 1812 Versammlungen des Gauces Baden nahezu eine halbe Million Männer und Frauen erfaßt wurden. Die Gauleitertätigkeit hat ihre Tätigkeit nach einer Unterredung von kaum einer Woche in vollem Umfang wieder aufgenommen und konnte in der Zwischenzeit allein für die Zivilbevölkerung 1370 Filmveranstaltungen mit einer Besucherzahl von insgesamt 282 977 durchführen.

Besondere Aufgaben des Grenzlandes

Was lag näher als hier nach den besonderen Aufgaben zu fragen, die dem Gau Baden als Grenzland gestellt waren. Damit aber hatten wir zugleich ein Kernproblem angeschnitten, das die Arbeitskraft aller in und für die Partei tätigen Männer und Frauen in den ersten Wochen und Monaten dieses Krieges in härtestem Maße in Anspruch nahm. „Grenzlandsschicksal“, so betonte der Gauleiter, „ist immer mit Not und Sorge, Entsagung und Opfer verbunden. Auch dieser Krieg hat — wie schon so oft in der Vergangenheit — von der Bevölkerung unseres Grenzlandes Opfer gefordert. Die Frage der Rückführung von Gefreiten, Frauen und Kindern, ihre Betreuung in den Sammel- und Veranlagungsheimen sowie die Betreuung der zurückgebliebenen Familienangehörigen war eine Aufgabe, die der Partei schwere und große Verantwortungen übertrug. Nach während der Rückführung und unmittelbar danach hat die Partei einen umfangreichen Hilfsdienst für die Eindringlinge der Backfrüchte ernannt. Der Erfolg ist die reiflose Sicherstellung einer auten Ernte, die ein weiterer Beitrag zur Sicherung der Ernährungsfreiheit unseres Volkes bedeutet.“

Die Entschlossenheit der Grenzbevölkerung

Im weiteren Verlauf der Unterredung äußerte sich Gauleiter Robert Wagner über die Frage, ob die innere Haltung der Bevölkerung des Gauces Baden seinen Erwartungen und Wünschen entsprochen habe. „Diese Frage“, so erklärte der Gauleiter, „kann voll und ganz bejaht werden. In den ersten drei Kriegsmomente hat die Bevölkerung unseres Grenzlandes eine Haltung angesetzt, die der Entschlossenheit, der Tapferkeit und dem Edelmut der Menschen am Oberrhein das beste Zeugnis ausstellt. Sie hat all das Schwere, was ein Krieg im Gefolge zu haben pflegt, mit einer Gesinnung von wahrhafter Größe getragen. Auf meinen zahlreichen Fahrten, die mich in den vergangenen drei Monaten durch alle Teile des Gauces Baden führte, habe ich immer wieder mit Stolz und Freude feststellen dürfen, daß die Grenzbevölkerung tapfer, opferwillig und einsatzfreudig ist und daß sie wie ein Mann geschlossen hinter dem Führer steht.“

Zahlen beweisen die Opferfreudigkeit

Bei der Frage, auf welchen Gebieten sich die Opferfreudigkeit und Einsatzbereitschaft



Mit diesen Soldaten wollen die Indiens Freiheitsdrang unterdrücken

Weltbild (M.)

Seit einiger Zeit müssen die Engländer ihre Garnisonen in Indien verstärken, weil sie infolge ihrer nicht gehaltenen Versprechen mit dem Anbruch von Unruhen in Indien zu rechnen haben. Sie haben wieder einmal die Gurkhas zu Hilfe gerufen, jene eingeborenen Truppen, die beschlachtet sind wegen der Brutalität, mit der sie schon öfter die Aufstände indischer Nationalisten niedergeschlagen haben. Unser Archivbild zeigt eine Abteilung Gurkhas.

franco wünscht Deutschland den Sieg

„Arriba Alemania!“ erklang's im königlichen Palais

DNB Madrid, 5. Dezember.

Am Montagvormittag wurde in Madrid die Abordnung der NSDAP, die im Auszuge des Führers anlässlich der Beisetzungsfeierlichkeiten für den Gründer der Falange José Antonio Primo de Rivera im Escorial einen Kranz niederlegte, von Staatschef Franco im Al. Palais im Beisein des deutschen Vizekonsuls v. Stöcker empfangen. Eine Ehrenkompanie der Infanterie sowie die Stadtwache des Generalissimus erwiesen beim Eintreffen und bei der Abfahrt der Abordnung die Ehrenbezeugungen. Der Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation, Heinz Thomsen, stellte dem Staatschef die einzelnen Mitglieder der Abordnung vor, die von Franco einzeln durch Handschlag begrüßt wurden.

In einer Ansprache gab dann der Generalissimus seiner Freude Ausdruck, daß die deutsche Delegation dem Staatschef im Escorial beigewohnt hätte. Deutschland hätte in den schwersten Tagen Spaniens und ebenso an dem Tage des Sieges der Revolution an der Seite des bestreudeten Landes gestanden. Der Generalissimus betonte, daß er diese Haltung Deutschlands nie vergessen werde und wünsche dem Reich in seinem jetzigen Kampf einen siegreichen Ausgang.

Der Generalissimus schloß seine Ansprache mit „Arriba Alemania“. Der Landesgruppenleiter antwortete mit einem „Arriba Espana“, in das die Mitglieder der Delegation begeistert einstimmten.

Schweizer Sorgen im Zeichen der Mobilisation

Auftragsrückgang und Preiserhöhung hemmen die Industrie / Fürsorge für die Wehrmänner an den Grenzen

(Von unserem Vertreter)

Bern, 5. Dezember

So günstig sich in Friedenszeiten die zentrale Lage im Herzen Europas für die Schweiz auswirkt, um so empfindlicher spürt sie heute die Umklammerung durch das kriegsführende Europa. Zwar beneidet man die Holländer und Belgier, denen der verschärfte Seekrieg die Wirtschaftsrundlagen erschüttert, keineswegs, und man sieht sich ihnen gegenüber noch in mancher Hinsicht bevorzugt. Das täuscht hier aber niemanden darüber hinweg, daß die Kosten allein der Mobilisation für das kleine Land mit seinen 4 Millionen Einwohnern eine schwere Belastung darstellen. Denn der Schweiz stehen keine reichen Kolonien zur Verfügung, auch keine Reichtümer wie sie z. B. der Boden Schwedens beherbergt, sondern in erster Linie der Fleiß und das Können ihrer Bewohner. Ein Blick auf die Landkarte allein genügt, um sich zu vergegenwärtigen, daß die Kosten der Landesverteidigung bei den langgezogenen Grenzen für die mehreren hunderttausend Mann mobilisierter Wehrmänner im Verhältnis teurer sind als anderswo.

England blockiert die Seidenindustrie

Blockade, erhöhte Transport- und Risikofaktoren lassen die Industrien auch nur mit erhöhten Preisen arbeiten. Besonders betroffen werden wieder die Grenzgebirge, die aus ihrer Lage vorher eher Vorteile gezogen hatten. Die Schläge wirken um so härter, wenn davon Spezialindustrien berührt werden.

Bundesregierung zu bitten, auf dem Gebiete der Fremdenpolitik und der Fremdenkontrolle hinsichtlich Genf etwas mehr Entgegenkommen zu zeigen. Die Genfer Regierung verfiel nur zu gut, daß in Kriegszeiten eine strenge Kontrolle durchgeführt werden müsse. Genf habe aber einen großen Teil seines Wohlstandes den Fremden zu verdanken gehabt. Man möge also in der Gewährung der Aufenthaltserlaubnis für ehrliche Fremde Genf entgegenkommen.

Neue Steuern, weniger Autos

Daß es für die Bundesregierung nicht möglich ist, auf alle Wünsche Rücksicht zu nehmen, liegt auf der Hand, denn jede Gegend und fast jeder Kanton hat heute seine besonderen Wünsche. Man ist vor allem einmal bemüht, auf der großen Linie weiterzuarbeiten. So baut man, so gut es geht, neue Lagerhallen und Benzintankstellen, sucht wo und wie es nur geht, das ganze Wirtschaftsleben der neuen Lage schrittweise anzupassen. Der offene Weg über die italienischen Häfen ist für die Aufstapelung neuer Güter für die Schweiz von großer Bedeutung. Das Finanzdepartement bereitet inzwischen eine neue Steuerabgabebauordnung vor, die zur Deckung der Mobilisations- und Rüstungskosten u. a. auch eine Vermögensabgabe vorsieht.

Von Woche zu Woche prägt sich der Mobilisationszustand härter ins tägliche Leben der Schweiz ein. Die Zahl der Autos auf den Straßen wird immer geringer. Der Hauptgrund dafür ist die Benzinrationierung, aber auch allgemeine Ersparnisgründe dürften hier mitwirken. In Basel haben in den ersten drei Kriegsmoenten — abgesehen von den für die Armee mobilisierten Autos — über 40 v. H. der Kraftfahrzeughalter ihre Kontrollschilde zurückgegeben und für den Jahreswechsel rechnet man

in der Schweiz mit einer neuen Serie von Fahrzeugregistrierungen. Trotz des oft schon sehr winterlichen Wetters nehmen dafür die Fahrräder im Sitzabstand ständig zu.

Am Ausbau des passiven Luftschutzes wird tagtäglich gearbeitet. In Bern haben zahlreiche Geschäfte Musterkeller ausgestellt. Viele bisher Nichtdienstpflichtige sind gemustert und müssen sich größtenteils in den Rekrutenschulen der neu aufgestellten Flaßbatterien melden. Bei Basel üben 350 kraftfahrende Frauen und Mädchen in Stahlhelm und mit geschulterten Traagbahnen ihren neuen freiwilligen Kriegsdienst als Kraftfahrerinnen bei Sanitätskolonnen.

Schüler schreiben den Soldaten

Mit viel Fürsorge denkt man allenthalben an die Soldaten. Überall haben sich Strickstuben und -zirkl ausgehtan. Unterhaltungskolonnen mit bekannten Schweizer Künstlern fahren von Truppenteil zu Truppenteil. Auf Anordnung des Generals der Armee wird zu Weihnachten jede mobilisierte Wehrmann ein Paket erhalten. Jedes dieser Weihnachtspakete wird den Brief eines schweizerischen Schülers oder einer Schülerin enthalten, die diese einem ihnen unbekanntem Soldaten schreiben. Dieser Brief soll der symbolische Dank der Jugend an die Armee sein, und daß die Schweizer Vöden diesen Brief mit Begeisterung schreiben werden, daran zweifelt niemand. Wird es doch kaum einen Schulbuben geben, der nicht von „seinem General“ begeistert ist, von dem er weiß, daß er nicht nur ein tüchtiger Offizier, sondern auch ein großer Freund des Sports ist. Wenn General Guisan in einer Stadt oder Gegend erscheint, verlangt dann auch die Schulfugend so energisch schulfrei, daß die Lehrer in diesem Fall gern und freudig auf diesen Wunsch eingehen.

Ottobereich Schoetensack.



Die Frage des gelangenen Franzosen: „Warum?“

Dieser Sergeant, der von einem Spitztrupp gefangen genommen wurde, fragte, nachdem er in die rückwärtigen Linien gebracht worden war: „Warum müssen wir auf die Deutschen schließen?“ Er ist dem Gestellungsbeehl gefolgt, wie Ehre und Pflicht es ihm gebietet, aber er kämpfte, ohne Grund und Ziel dieses von England betriebenen Krieges zu kennen. (Aut.: PK-Trütschler-Scherl-M.)

Nur noch 90 Gramm Butter

Ein Geständnis des „Daily Telegraph“

H. W. Kopenhagen, 6. Dez.

Der „Daily Telegraph“ gesteht in einer Notiz die frühere Meldung über die Knappheit von Butter ein, daß in der Tat die formell bis 8. Januar verhängene Rationierung praktisch bereits in Kraft ist. Viele Haushaltungen erhalten nicht mehr als vier Unzen, also die berühmten 90 Gramm des englischen Rationierungssystems. Es wird weiterhin bestätigt, daß vom Ernährungsministerium Anweisungen an die Händler gegeben worden sind, schon jetzt die Ausgabe von Butter entsprechend einzuführen. Das Fehlen von Butter in manchen Bezirken wird in den offiziellen Darstellungen damit begründet, daß manche Gebiete durch die Evakuierung überdüffert seien.

Der Reichsjugendführer in Preßburg

Preßburg, 5. Dez. (H.V. Funk)

Der Jugendführer des Deutschen Reichs, Baldur von Schirach, traf am Dienstauchmitttag zu einem mehrstündigen Besuch in der Slowakei ein. In Preßburg, das im Klagenschmuck prangte, waren auf dem Platz vor dem Theater Ehrenabteilungen der Hlinkaarmee und der Hlinkajugend, der HJ, der DJ und der Preßburger HJ angetreten. Hier empfingen der Oberbefehlshaber der Hlinkaarmee, Propagandachef Mach, und Volksgruppenführer Ingenieur Karman in den Gast. Ferner begrüßte der slowakische Gesandte in Berlin, General, der Generalsekretär der slowakischen Volkspartei, Dr. Kirschbaum, Vertreter der Ministerien und der Stadt Preßburg, der deutsche Gesandte Hanns Bernard und weitere deutsche Vertreter den Gast. Nach Besuchen bei Außenminister Dr. Ducasak und in der deutschen Gesandtschaft wohnte der Reichsjugendführer einer Vorstellung im Preßburger Stadttheater bei. Später gab der deutsche Gesandte einen Empfang.

NASS-KALTES WETTER
begünstigt Erkältung, Halsentzündung und Grippe
Ein wirksamer Schutz:
Panflavin-PASTILLEN

Feindwärts - trotz Sturm und Böen

Ein Flak-Erlebnis im Pfälzer Bergland

(Von Sonderberichterstatter Hans Jütte)

rd. 5. Dezember. (P. K.)

Ueber die weiten Höhenzüge des Pfälzer Berglandes pfeift der Wind. Die Männer in den Flakstellungen und auf den Beobachtungstürmen sind das gewohnt; denn in den elf Wochen, die sie hier oben liegen, haben sie kaum einen windstillen Tag gehabt. Heute bläst aber ein ganz anderer Wind, — ein richtiger Novembersturm, der die letzten Blätter von den Zweigen reißt und die Räume unter seiner Wucht schalen löst. Krachend stürzt er da und dort ein Ast zu Boden. Koch hat der Sturm seine volle Stärke nicht erreicht. Ein wahres Höllentonzert bringt die folgende Nacht, in der jeder Laut von dem Heulen des Sturmes übertönt wird. Ein neuer Morgen bricht an. Böen von ungeheurer Wucht legen immer noch über das Land hinweg. Wolken werden herangeweht, zusammengehoben, auseinandergerissen und Regenschauer wechseln mit leuchtendem Sonnenschein.

„Diese fliegt bestimmt keiner“; das ist die Ansicht, die überall in den Bunkern der Flak vertreten wird. Jeder einzelne Mann hat es ja selbst erlebt, wie der orkanartige Sturm wirt und daß es aller Anstrengung bedarf, um nicht umgeworfen zu werden. Wie soll da erst in der Höhe ein Flugzeug gegen diese elementaren Gewalten ankämpfen können. Dennoch sind die Flugmelder auf ihren Posten, suchen unentwegt mit den Gläsern den Himmel ab und strengen sich an, um aus dem Losen des Sturmes verdächtige Geräusche herauszuhören.

Da — was ist das? Aus dem Gebenle und Weifen heraus ist abgerissen ein schwaches Brummen zu vernehmen. Sollte doch ein Flieger es wagen, gegen diesen Orkan anzukämpfen! Auf alle Fälle wird Fliegeralarm gegeben. Überall spritzen die Kanoniere an die Geschütze, reißen die Tarnungen herunter, drehen die Rohre hoch. Wenn nicht in den Zwischenpausen des Sturmes das Motorengeräusch zu hören wäre — sie würden diesen Alarm für einen blinden Lärm halten.

Inzwischen haben die Flugmelder und die E-Messer zwischen einer aufgeregten Wolkenbedeckung die Flugzeuge entdeckt. Es sind deutsche Fernaufklärer, die in Richtung Grenze fliegen. Voller Stauungen schauen die Männer an den Geschützen in die Höhe zu den Flugzeugen, bewundern ihre Kameraden von der Fliegertruppe, die trotz Sturm und Böen feindwärts fliegen. Selbst Naturgewalten können deutsche Menschen nicht hindern, ihre Pflicht zu tun. Sie dürfen es wagen, weil ihnen deutsches Material in die Hände gegeben wurde, das ebenso zäh und ausdauernd ist wie sie selbst.

Das Loch in der Wolkenbedeckung schließt sich wieder. Weiter fest der Orkan über das Land. An den Geschützen werden unter Ausbietung aller Kräfte die Tarnungen wieder angebracht. Mehr als einmal reißt die Wucht des Sturmes den Männern die Plänen aus der Hand. Trocken aber fliegen deutsche Fernaufklärer feindwärts.

den, die in ihrer Gegend eine gewichtige Rolle spielen, denn für ein rentables Umstellen bietet der enge Raum der Schweiz nur wenig Gelegenheit. Empfindsam betroffen wird z. B. die Seidenindustrie in Basel, die sich zu einem guten Teil auf England eingestellt hatte. Heute will England von „berartigen Luxusläufen“ in der Schweiz — mit Rücksicht auf seine „unerschöpflichen Reserven“ — nichts wissen, verweigert zu allem noch die Abnahme ansehnlicher Vorkriegsbestellungen.

6000 Wohnungen stehen leer

Besonders heftig klagt Kanton und Stadt Genf, die von ihrem französischen Hinterland, das ihnen einen guten Teil ihres „wirtschaftlichen Sauerstoffes“ lieferte, so gut wie abgeschnitten sind. Das Absterben der internationalen Atmosphäre hat viele Fremde verjagt, wer von Genf aus nach Frankreich Handel trieb, hat die Kontore ganz oder teilweise geschlossen. Von den in Genf in größerer Anzahl lebenden Franzosen hat Frankreich 1600 Mann unter die Waffen gerufen, ihnen folgten in vielen Fällen die Familien nach Frankreich. Heute stehen in der Stadt Genf über 6000 Häuser und Wohnungen leer. Dabei muß man sich vor Augen halten, daß Genf nur etwa 150 000 Einwohner zählt.

Dieser Zustand hat die Genfer Kantonsregierung veranlaßt, in einem Schreiben an die

ECKSTEIN
NO 5
CIGARETTEN

Sparsam in der Packung

Wertvoll im Inhalt!

Zum Vorteil des Rauchers wird die Güte der ECKSTEIN Nr. 5 von der Qualität des Tabaks bestimmt. ECKSTEIN verzichtet deshalb bewußt auf jede teure Verpackung. Was hier gespart wird, kommt dem Tabak und damit direkt dem Raucher zugute.

Eckstein

3 1/3 Pfg.

Stätigkeit
5. Dezember.
macht gibt bo
von etwas le
drungsfeuer im
4. nur drückte
Georgs
6. Dezember.
am Dienstag
büros meldet,
von der Post
eine Rundfahrt
id Befahrung
inem Frühstuf
arrangiert mit
en. Tankstellen
etab von jeder
einem Gebiet
n schlummert,
geführt vor sich
iums“
er der Front
6. Dezember.
ministerpräsident
präbilität nicht
das „Journal
im gearändete
s französisches
nisation betom
ne Rundabingung
s ihres Grün-

Jede Niete eine Niete!

Will er dir ein Los verkaufen,
Iener Glücksmann, grau und schlicht,
lass ihn nicht vorüberlaufen,
Wer nicht wagt, gewinnt auch nicht!

Und lehst du mal eine Niete,
sei nicht traurig! Daß du's weißt:
Diese Niete ist 'ne Niete,
die das Reich noch fester schweißt! F. S.

Sondermaßnahmen für Expresgutverkehr zu Weihnachten

Um den zum Weihnachtsfest zu erwartenden
hohen Expresgutverkehr reibungslos bewältigen zu können, hat die Reichsbahn folgende
Sondermaßnahmen getroffen:

Die Annahme von Expresgut, beschleunigtem
Eilgut und Reisegepäck, das ohne Frachtwert
aufaerfahrt wird, wird in der Zeit vom
22. bis 24. Dezember für den Verkehr nach
bestimmten Großstädten gesperrt und zwar von
allen Bahnhöfen der Deutschen Reichsbahn nach
Berlin einschließlich sämtlicher Vorortbahnhöfe,
ferner nach Bremen, Breslau, Dortmund,
Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg,
Hannover, Karlsruhe, Kiel, Köln, Leipzig,
Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg,
Stuttgart und Wien.

Kußgenommen von der Sperre ist nur
Wohrmaschinen und private Güter für
die Wehrmacht. Für wenige besonders
dringliche Fälle, z. B. Arznei und leicht
verderbliche Güter, kann die Reichsbahndirektion
Ausnahmen zulassen. Den Versendern von
Expresgut und beschleunigtem Eilgut wird
empfohlen, die Sendungen möglichst frühzeitig
auszuliefern, damit sie noch rechtzeitig vor dem
Fest in den Besitz der Empfänger gelangen.

Beim Arbeitsplatzwechsel beachten

Laut Arbeitsgerichtsentscheid verliert seinen
Lohnanspruch, wer seinen Arbeitsplatz verläßt,
ohne die Genehmigung des Arbeitsamts
nachzusuchen, auch wenn er an sich wichtige Gründe
hierfür haben würde. — Im vorliegenden Fall
hatte ein Mann seinen Arbeitsplatz verlassen,
weil er vom Betriebsleiter beleidigt worden
war. Er hätte es nicht ohne die Zustimmung
des Arbeitsamtes tun dürfen. Er war
verpflichtet, seine Dienste dem Betrieb nach wie vor
zur Verfügung zu stellen. Deshalb wurde seine
Klage auf Gehaltszahlung für eine anschießende
Zeit, während der er arbeitsfähig krank
war, abgewiesen.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Wieder ein „Hunderttausender“! Die Kriegswinterhilfs-Lotterie scheint dieses Jahr für
Mannheim besonders viele Gewinne reserviert zu
haben, denn am Dienstag, kurz vor
Weihnachten, wurde in der „Libelle“ wieder ein
Gewinn zu 500 RM gezogen, nachdem erst am
Samstag ein Tausender herauskam. Der
glückliche Gewinner ist diesmal ein Mann, der
mit einem Griff 18 Lose nahm, unter denen
der hohe Gewinn war. Zufällig ist es derselbe
Glücksbringer, der am Samstag auch den
Tausender im Kasten hatte.

IV. „Großer Meisterabend froher Unterhaltung“ mit Maria Grünberg. Die Künstlerin,
Millionen Menschen vom Rundfunk her längst
bekannt und vertraut durch viele Sendungen
von allen Deutschen Reichsendern, nimmt auf
einer großen Deutschlandtournee die Gelegen-
heit wahr, sich ihren Freunden und Verehrern
vorzustellen. Sie wird eine Auswahl ihrer schön-
sten Lieder und Vortragsstücke und ihrer köst-
lichen Parodien darbieten. In ihrem Gefolge
befinden sich noch zahlreiche bekannte Künstler.

Feldpostnummer genügt. Wenn jemand
fragt, wo sich ein Soldat befindet, etwa mit
der Begründung, daß man ihm schreiben und
ein Päckchen schicken wolle, so genügt die An-
gabe der Feldpostnummer. Fragen nach dem
Standort, dem Truppenteil usw. sind grund-

Da werden Kinderaugen leuchten . . .

Mannheimer Lehrlinge basteln in Ihrer Freizeit Spielzeug für das Winterhilfswerk

Just zu der Stunde,
da die eifrigen Lehr-
linge sonst an ihre
Spinde eilen, ihr
Badezeug unter die
Arme klemmen und in
dem dunkelgeleuchten
Wahraum sich für
den Heimweg säuber-
lich herrichten, beginnt
jetzt ein emsiges Schaf-
fen in der Werkstätte.
Keiner will da zurück-
gehen, wenn es gilt,
Spielzeug für Kinder
der vom Kriegswinter-
hilfswerk betreuten
Vollsgenossen anzuferti-
gen. Freiwillig will
jeder dazu beitragen,
daß Kinderaugen am
Weihnachtsabend
strahlen. Jeder Lehr-
ling freut sich selbst,
mitzuhelfen, daß auch
die Kinder ein Ge-
schent erhalten, deren
Eltern nicht in der
Lage sind, für ihre viel-
en Kleinen Spielzeug
zu erleben.



Ein kleiner Maler, der dem Spielzeug seinen bunten Anstrich gibt.

Es war wirklich ein guter Gedanke des Aus-
bildungsleiters Westermann der Lehrlings-
werkstätte der Stahlwerke AG, die Lehr-
linge zu diesem Schaffen anzuregen. Und wenn
die Jungen, die alle der Hitler-Jugend ange-
hören, mit Freude dabei sind, so entspringt
dies ganz und gar dem Geist, der hier in die-
sem Werk herrscht. Wenn man den lichten
Raum mit den hohen hellen Fenstern betritt,
fallen dem Besucher gleich die freundlichen Ge-
sichter dieser strammen Jungen auf. An den
Maschinen und Tischen schaffen sie mit guter
Laune und lassen sich bei ihrem Werk nicht
stören. Aus altem Material fertigen sie
Spielzeug, das sich sehen lassen
kann.

In froher Gemeinschaft

Da sind Schlosser, Formner, Schmiede,
Schreiner- und Technikerlehrlinge, ja aus allen
Berufsklassen, die in einem Stahlwerk tätig
sind, dabei die herrlichsten Sachen zu fertigen.
Der eine ist mit dem Aufzeichnen beschäftigt,
andere sägen die Figuren aus, andere wieder
feilen die Feinteile heraus und bei den letzten
Stationen sigen die Maler und pinseln eifrig,
die Dinge mit einem letzten Glanz zu versehen.

Auf einem langen Brett steht schon eine ganze
Reihe fertiger Turner, die auf dem Barren ihr
Kunststück zeigen, neben anderen Figuren.
Bunberühmte Enten demalt gerade ein
Aunne, als ob er ein gelernter Spielzeugarbei-
ter wäre. Es ist ein wahre Freude, zuzuschauen,
mit welcher Liebe gearbeitet wird. Schöner könn-
ten die Sachen in den Spielzeugfabriken nicht
hergestellt werden.

Material, das sonst nur Müllwert besitzt, wird
hier von den Jungen verwertet. Sie alle ler-
nen dabei, wie man die Rohstoffe bis zum let-
zen ausnützt. Wenn man das herrliche Spiel-
zeug fertig sieht, kann man gar nicht glauben,
daß aus diesem Material die Dinge entstanden

Mit der Reichsleiterkarte . . .

Ueber die Handhabung der Reichsleiterkarte
bestehen zuweilen noch Unklarheiten. Insbesondere
ist verwechselt worden, Spinnstoff-
waren auf Abschnitte der Reichsleiterkarte zu
entwerfen, die nach ihrem Ausdruck noch nicht
aktuell sind. Dabei wird darauf hingewiesen,
daß es den Verkaufsstellen freigegeben ist, unter-
saat ist, Spinnstoffwaren auf Kartenabschnitte
abzugeben, die nach ihrem Ausdruck noch nicht
aktuell sind. Zuwiderhandlungen sind strafbar.
Nur für die Werbematerialien in den „Erläuterungen“
auf der Reichsleiterkarte besonders genannten
Gegenstände ist der Vorrat auf die unterhalb
des biden durchbrochenen Strichs aufgeführten
Abschnitte zulässig. Wer von dem Vorrat
recht Gebrauch machen will, muß sich dies aber
vorher reiflich überlegen. Denn er könnte sonst
bei der Deckung seines weiteren Bedarfs in
Schwierigkeiten kommen. Die Reichsleiterkarte
gilt mit allen ihren Abschnitten bis zum
31. Oktober 1940. Es braucht also niemand die
Abschnitte der Reichsleiterkarte vorzeitig zu
verwerfen. Andererseits kann aber auch niemand
damit rechnen, daß ihm über die durch die
Reichsleiterkarte gewährten Bezugsrechte hin-
aus die Deckung eines weiteren Bedarfs an
Reichsleiterkartenpflichtigen Gegenständen durch
Bezugschein möglich gemacht wird.

Kameraden des NS-Reichskriegerbundes im Reservelazarett

Auf Vorschlag der Reichskriegerführung
Mannheim war für Sonntag ein Besuch des
größten Reservelazarettes angelehrt. Freudig
wurde dem Vorschlag durch die Kameradschaf-
ten zugestimmt. Etwa 70-80 Kameraden hat-
ten sich eingefunden, alle reichlich mit Lebkuchen,
Süßigkeiten, Obst, Rauchwaren und anderen Din-
gen bedacht. Die Reichskriegerführung hatte sich
vorbehalten, die verwundeten Kameraden in
der chirurgischen Abteilung zu besuchen, wäh-
rend sich die anderen Gruppen auf die einzel-
nen Säle verteilten. In den größeren Sälen

find. Hundst ist das alte Eisen ständig mit
Schmirgel blank gerieben, nachdem zuvor die
Figuren gesägt und gefeilt sind. Ganz
rationell geht die Arbeit vor sich. In großen
Stößen werden die einzelnen Holzteile geschmit-
ten und zusammengesägt. Ein Schreinerlehrling,
der mit Lust seinen Beruf erlernt, trägt
stolz einen Puppenstrumpf vorbei, ein wahrhaft
schönes Modell. Sein kleiner „Kollege“ dagegen
bastelt an einem schönen Wagen, der einmal
seinem kleinen Vetter Spaß machen soll. Ein
15jähriger Lehrling, der ganz besonders fleißig
bastelt, schildert uns voll Stolz, wie sie sich
freuen, anderen Kindern eine Freude bereiten
zu können, wenn sie auch ihre Freizeit nach
der Arbeit dafür opfern müssen.

So schaffen die Jungen nun bis zu Weih-
nachten täglich zwei Stunden. Stolzgerüst
schauen sie nach den Tischen, auf denen schon
ein Teil der fertigen Spielsachen in ihrer
Farbenpracht stehen. Man glaubt förmlich in
einer Spielzeugfabrik zu sein, zumal die Lehr-
werkstätte dieses Werks mit den vielen neuen
Maschinen und der vorbildlichen Einrichtung
Freude zur ganzen Arbeit spendet. Und in die-
ser Gemeinschaft, deren Ausbilder selbst HJ-
Führer ist, schaffen sie alle mit Lust und Liebe.
Ein vorbildlicher Geist siedet in den jungen
Menschen, die übrigens auch geschlossen das
HJ-Leistungsbüchlein erworben haben.

So tragen sie mit der Arbeit ihren Teil
dazu bei, daß viele Kinder vom Kriegswinter-
hilfswerk beschützt werden können. Die Jun-
gen aber freuen sich mit den Kindern, deren
Augen am Weihnachtsabend, wenn sie mit den
schönen Sachen spielen, leuchten werden . . .
P. H.

Steppdecken BURK 05,2
kauft man direkt bei
Mannheim - Fernsprecher 427 14

bleibt der stellvertretende Kreisleiterführer,
Kamerad Voigt, kurze Ansprachen. Unter den
Verwundeten und Kranken befinden sich viele
Reichskriegsteilnehmer. Die Liebesgaben wur-
den von den jungen Kameraden dankbaren Her-
zens angenommen. Die Gaben waren so reich-
lich, daß selbst für die besten Kameraden
Geschenke hinterlassen werden konnten. Mit den
besten Wünschen für die baldige Genesung ver-
abschiedeten sich die Kameraden in der Be-
wusstheit, die Verbundenheit der Reichskriegs-
teilnehmer mit den Kameraden der jungen
Wehrmacht beweisen zu haben.

Wertgutscheine des Kriegswinterhilfswerks

In diesem Jahre gelangen an die vom
Kriegswinterhilfswerk betreuten Vollsgenossen
Wertgutscheine in Höhe von 6.50 RM, 1.— RM
und 5.— RM zur Ausgabe.

Die Wertgutscheine berechtigen zum Bezug
von Lebensmitteln, Bekleidung und Brennstof-
fen. Der Einzelhandel ist angewiesen, diese
Wertgutscheine gegen den vollen Wert in
Zahlung zu nehmen, ist jedoch nicht berechtigt,
Wertgutscheine als Wechselgeld herauszugeben.
Ebenso können Wertgutscheine den Dienststellen
des Kriegswinterhilfswerks als Opfer von
Lohn und Gehalt nicht übergeben werden.

Zur Einlösung dieser Wertgutscheine
sind einzig und allein die Zahlstellen der in der
Reichsgruppe Banken zusammengeschlossenen
Kreditinstitute (Banken, Girozentralen, Spar-
kassen, Girokassen, gewerbliche und landwirt-
schaftliche Genossenschaften) zuständig.

Die Erstattung des Gegenwertes dieser Wert-
gutscheine erfolgt spätestens bis zum 15. Ja-
nuar 1940.

Wertgutscheine ohne Stempel der
Dienststelle werden nicht eingelöst.
Außerdem ist der Firmeninhaber verpflichtet,
durch Unterschrift oder Firmenstempel die Wert-
gutscheine zu zeichnen. Mitglieder des Einzel-
handelsverbandes werden darauf hingewiesen,
daß durch eine Abmachung die Firmen- sowie
die Geschäftsinhaber verpflichtet sind, Wertguts-
cheine in Zahlung zu nehmen.

Die gratulanten!

- 80. Geburtstag, Jean Ebert, G 3, 14, be-
geht heute seinen 80. Geburtstag.
60 Jahre alt. Seinen 60. Geburtstag feierte
am Montag, 4. Dezember, Karl Wieland,
Mannheim, Gontardstraße 4.

Weihnachtssendungen vor dem 15. Dezember aufgeben!
Das Weihnachtspaket bringt Weihnachtsfreude ins Haus und ins Feld.
Pakete und Päckchen, besonders Feldpostpäckchen, die rechtzeitig zum
Fest vorliegen sollen, müssen aber spätestens bis zum 15. Dezember
eingeliefert sein. Denkt daran!
Wer sein Weihnachtspaket nicht bis zum 15. Dezember aufliefert,
kann auf keinen Fall damit rechnen, daß es rechtzeitig ankommt.
Deutsche Reichspost

Volkspreisträger für die deutsche Dichtung

Joseph Georg Oberkofler und Friedrich Griese

In jedem Jahr wird der Volkspreis für die deutsche Dichtung durch Stiftung der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände verliehen.

Keine Erzählung beispielhaft und erfüllt Grieses Wort: Der bäuerliche Mensch behielt doch seine ursprüngliche Art; und es bedurfte immer nur des lösenden Wortes oder der befreienden Tat, um ihn da wieder einzureihen, wo die alten Bauerngeschlechter gestanden hatten.

Heinz Grothe

Der Bannwald

von Josef Georg Oberkofler

Aus Tirol kommt ein neuer Roman, den man mit Stolz und Ehrgeiz ansetzen kann. Es ist ein neues Werk des in Innsbruck heimischen Josef Georg Oberkofler, der schon vor zwei Jahren mit seinem Roman „Das Stierhorn“ große Hoffnungen erweckte.

Beide Dichter — Oberkofler und Griese — sind der deutschen Leserschaft seit geraumer Zeit bekannt als Autoren bäuerlicher deutscher Gegenwartsdichtung.

Joseph Georg Oberkofler, der 1889 in St. Johann geboren wurde, absolvierte das Gymnasium seiner Heimatstadt und promovierte zu Innsbruck. Er hat als Freiwilliger am Weltkrieg teilgenommen und lebt jetzt als Schriftsteller in Innsbruck.

Friedrich Griese, der medienburgische Dichter, ist uns seit langen Jahren vertraut. Sein Roman „Winter“, das „Tal der Armen“, der „Gwige Keder“, die „Bäume im Wind“ und auch die frühen Dichtungen „Mr“ und „Feuer“ kennen wir.

Bücher der Liebe

„Lonny“

Diese Geschichte einer jungen Ehe beginnt dort, wo Romane gewöhnlich aufhören pflegen. Und ein Roman will dieses Buch schon gar nicht sein, es schildert vielmehr eine junge Ehe unserer Zeit mit all ihren alltäglichen Dingen, mit den Freuden der Elternschaft und der Lösung kleiner und großer Konflikte.

Schuld einer Liebe das Wert, an dem der Vater schafft. Das ganze Dorf beginnt sich gegen die Genner aufzulehnen. Der Nachbarbauer Blank von Nudta, dessen Tochter die junge Wolfgang vernichtet hat, nimmt im Bewußtsein seiner gerechten Rache dem Gennerbauern die Möglichkeit, den Bannwald zu erwerben, ja er erwirkt sogar als Anwalt der Gemeinde beim Forstamt die Bewilligung zur Schlägerung in dem hochgewachsenen Wald und gibt, das bäuerliche Gesetz mißachtend, den aierigen Händlern den Bannwald preis.

Was aber verbirgt sich dahinter, zu welchem Bild deutet sie Oberkofler? Mit der klaren, selbstsicheren Gelassenheit des echten Epikers erzählt Oberkofler diese Verstrickung bäuerlichen Schicksals in Schuld, Unrecht und Leidenschaft. Oberkofler ist mehr Dramatiker als Lyriker. Seine Landschaftsbilder haben die kraftvolle Rauhigkeit alter Holzschnitte, seine geistigen und großen Stimmungsbilder ähneln im Dämmerlicht mythischer Sagen und seine Menschen leben nicht in ihrem äußeren Wesen, sondern in ihren inneren Gesetzen und Schicksalen.

(Globe-Verlag, Leipzig), der selbst erst nach Vollendung seines vierten Lebensjahrzehntes an die Öffentlichkeit trat. In vielen Jahren der Entwicklung und Reife schärfte er seinen Blick für das Menschliche und gibt jetzt mit seinem ersten Roman, dem 1937 ein Romanband vorausging, Zeugnis von einer Begabung, die zum Reifen die Stille brauchte. Unschwer erkennt man in ihm die Hauptperson des Romans. Nach früher Liebesehe, die eine Täuschung der Herzen war, findet der Künstler zu der Frau, die, um einiges jünger zwar, doch dem Suchenden Erfüllung zu bringen vermag, weil auch sie das tiefe Geheimnis von Liebe und Vollendung erfährt hat.

„Liebe“

Liebet Will hat in ihrem Roman „Liebe“ (Paul-Franke-Verlag, Berlin) das Schicksal eines jungen schwedischen Bildhauers gestaltet, der in Paris an einer schönen Frau zerbricht und zugrundegeht. Der Fall soll beweisen, daß es Menschen gibt, denen die Liebe das Höchste bedeutet, denen das Leben ohne sie nichts wert ist. Das dabei ein so wertvoller Mensch wie Henrik auf eine bei aller Leidenschaft so berechnend feible Natur wie Daisy treffen mußte, die nicht Frau, sondern nur Dame sein wollte, ist sein tragisches Geschick.

„Die blaue Mauritius“

Im gleichen Verlag erschien „Die blaue Mauritius“, ein Roman von Martina Gartz-Helm, in dem die Frau als lebensstärkender Teil besser abschneidet. Wilhelm Grothe, ihr Mann, ist nach dem Weltkrieg und nach den Kämpfen um Deutschlands Erneuerung zum haitianischen Abenteuer geworden, der sich in einen bürgerlichen Beruf nicht mehr glaubt einfügen zu können. Bei aller Sympathie, die man dem Soldaten und Kämpfer zollen muß, berührt doch seine Schwäche den Erdorberntissen des Lebens gegenüber fast abstoßend. Kampf um des Kampfes willen ist nichts, des Kampfes Sinn sei Erfüllung!

„Liebesbriefe eines alten Kavalliers“

Man sieht ihn förmlich vor sich, den Aristokraten und Weltmann, dessen Leben von einem leichten Nachklingen des Rokoko begleitet und von der Romantik der Wiederkehrzeit umwoben war. Sein Name gelangte damals zu europäischer Berühmtheit. Es war Hermann Friedrich Hübner (geb. 30. Okt. 1785, gest. 4. Februar 1871), der große Gartenkünstler, Weltreisende und geistreiche Schriftsteller. Der Briefwechsel des Hübners mit der kaum zwanzigjährigen Schriftstellerin Ida von Treslow schlang ein geistiges Band zwischen zwei Menschen gleicher Art; wiederum um sein Andenken heute kaum berührt, so ergribt sich doch ein reizvoller Einblick in das Leben und Denken der „großen Welt“ um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Die glänzende Persönlichkeit des schlesischen Edelmannes, des Schöpfers prächtiger Parkanlagen auf seiner Standesherrschaft Ludau, war bis ins hohe Alter Gegenstand schwärmerischer Verehrung einer in den Wolfen der Romantik schwebenden Weltlichkeit. Das Buch erschien im Alfred-Rehner-Verlag, Berlin. Wilhelm Nagel.

„Späte Leidenschaft“

Das von aller falschen Romantik befreite Bild eines auf der Höhe seines Lebens stehenden, künstlerisch schaffenden Mannes steht im Mittelpunkt des Romans von Wilhelm Dorn

Schlag nach über England Preis RM. —.50 Zentralverlag der NSDAP Franz Eber Nachf., München

Neue Bücher zu Weihnachten 1939 Metall Roman einer neuen Zeit Ein Leben zwischen Zeiten und Kontinenten Die Ostmark erzählt Zeitgeschichte-Verlag, Berlin

NATIONALER BUCHPREIS 1939 BRUNO BREHM Apis und Este Das war das Ende Weder Kaiser noch König DIE TRILOGIE ÜBER DEN WELTKRIEG R-PIPER & CO-VERLAG-MÜNCHEN

Das neue Buch Wilhelm Schäfer Theoderich, König des Abendlandes Ein herrgender Staatsmann und Dichter, Abgott und Vorbild seines Volkes, das mit Theoderich, der König der Goten und des Abendlandes, der hohen Kunst eines wirklichen Dichters ist es gelungen, das geschichtliche Bild und die mythische Sagenwelt dieser größten Erscheinung des frühen Germanentums zu einer vollendeten Einheit zu verschmelzen; in hundert großartigen Bildern ein gewaltiges Kapitel unserer Geschichte! Verlangen Sie bei Ihrem Buchhändler unsere ausführlichen Prospekte! bei Albert Langen-Georg Müller München

Das Heimatbuch der Stadt Mannheim Preis RM 5.80 Von der Urzeit bis zum Dritten Reich: Die geologische Gestaltung, die erste Siedlung auf der Hochuferinsel des Rheins, vom Bischerdorf Mannheim bis zur Entwicklung zur modernen Großstadt der 300 000, das wechselvolle, aber reich politische und kulturelle Geschehen im Kampfe um den Rhein, der nationalsozialistische Umbruch und seine Gestaltungskraft im Leben unserer Vaterstadt. Sie haben in allen Buchhandlungen! Verlag: Hakenkreuzbanner

Das neue Buch Lilian Roll Die unsichtbare Fahne Roman, 32 Seiten RM 5.30 Wer die unergieblichen Leistungen unserer Wehrmacht bewundert, wird mit größter Aufgeschlossenheit zu diesem Buch greifen, das erzählt, wie in einer chaotisch bewegten, hoffnungslosen Zeit die soldatische Überlieferung erhalten und der Grund gelegt wurde zu dem „Volkobser einer unbekannteren Zukunft“. Ein frisches, poeantisches Buch, das leuchtende Denkmal deutschen Soldatentums in schwerer Zeit. Verlangen Sie bei Ihrem Buchhändler unsere ausführlichen Prospekte! bei Albert Langen-Georg Müller München

31 Ebe Oberb... durch den... bereits vor... in dem W... gesehen w... Sorge getr... feierlich... Jungen, in... immer ein... sem Dru... mit seine... lenlichte... Fortbrun... getragen... wechselte... die Ansp... auf die U... weiteres U... besuchte U... den Mann... Oberbach... Schubert, i... vom Künst... wobei Ober... seinmügel... wurde von... gelant... Auch die... wieder mit... der Franz... National... Demokrati... Auftrag de... mit dem st... durch. Beg... 8.30 Uhr... Karten im... Wir laden... dieser Ver... Handhar... An... im... GroB... Han... Karten im... man, Plon... in „Zöhring... S... ents... Sta... Zwischen... Marco... Favorit... Volt... Vorlauf... Elek... Spezial... Stuttgar... Su vert... Kobelwind... Schwemk... Baupump... pompe... Fährh. i... Ein ganz... Konfikat... und 1. Wabr... u verfa... -denheimer... Nr. 61, Haber... (102581) S... Gebrauch... Schaftzimm... (1. Teil), Im... 185.- RM... 1939-1940... U 1, 1... 1939-1940... 1939-1940...

31 Eberbacher erhielten das Schutzwallehrenabzeichen

Aus dem Leben der schönen Neckarstadt in den letzten Wochen

Eberbach, 5. Dez. (Eig. Bericht.) Das Kulturleben in Eberbach erfährt in der letzten Zeit durch den Krieg kaum eine Einschränkung...

gemeinsam unter der Leitung von Prof. Haas. Durch diese Vereinheitlichung ist es möglich, besonders bei Veranstaltungen und Feiern...

mer, die seit Baubeginn am Westwall arbeiteten, erhielten das Schutzwall-Ehrenzeichen. Die Bestreenden sind bei den ersten 200, denen dieses Ehrenzeichen verliehen wurde.

Don der Universität * Heidelberg, 5. Dez. Dr. med. habil. Steber wurde unter Verleihung in das Beamtenverhältnis zum Dozenten mit der Lehrbefugnis für Geburtshilfe und Gynäkologie ernannt.

Dom Pädagogium Neuenheim-Heidelberg * Heidelberg, 5. Dez. Das Unterrichtsministerium hatte für vier Schüler der achten Klasse des Pädagogiums Neuenheim Dr. Volk, priv. Oberlehrer für Jungen, die zum Wehrmachtendienst (Offiziersanwärter) einberufen worden waren...

700 Jahre Klepsau Im romantischen Jagsttal, zwischen Krautheim und Dörsbach, nahe der bairisch-württembergischen Grenze, liegt das vierhundert Ein-

wohner zählende malerische Dörflein Klepsau, das dieses Jahr sein 700jähriges Bestehen feiern kann. Es wird im Jahre 1239 erstmals — als Clepshheim — erwähnt.

Wieder Schweinemarkt in Eberbach Eberbach/Ob., 5. Dez. Am Donnerstag, 7. Dezember, findet wieder Schweinemarkt statt.

Neues aus Lampertheim * Lampertheim, 5. Dez. In einer Feierstunde wurden im „Alteisenhof“ die durch die Verordnung des Führers aufgerufenen ungedienten Jahrgänge 1908/09 in die SA-Wehrmannschaften eingegliedert zur Ableistung der vormilitärischen Wehrübung...

im Roman (Berlin) schen Bildner schönen der Fall soll denen die Leben ein so wertvoll aller Lebewie Daisjubern nur Geschid.

blaua Man-a Gari-stüchtigerer Großin, ihr d nach den erung zum der sich in glaubt ein-rie, die man a muß, befordernissen und Kampf

allers“ den Writfo-nom einem gleitet und derzeit um-damals zu Detmann 1935, seit 4. slier, Welt- Der Brief-im zwanzig-n Tredsfow zwei Men-ein Anhalt ch ein reiz-Denken der eligen Jahr-lichkeit des ers prächt-esherrschaft Gegenstand den Wol-lichkeit. Das ter-Ver-Nagel.

ELS 1939

NOHM

De König ELTKRIEG

200000 RM 5.80 RM 17.50

thomerkhe und em, sind Drehma em bleibenden er Gegenwart.

ANCHEN

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei ORTSGRUPPE SCHRIESHEIM. Donnerstag, 7. Dez., führt die Ortsgruppe der NSDAP im Auftrag der Gaufilmstelle eine Sonderfilmveranstaltung mit dem staatspolitisch und künstlerisch wertvollen Film „Der Katzensteg“

Handharmonika-Freunde Schwetzingenstadt. Am Sonntag, 10. Dezember, nachm. 4 Uhr im „Zähringer Löwen“, Schwetzingen Str. 103. Großes Handharmonika-Konzert

Bei Bronchitis Husten, Verschleimung, Asthma Dr. Boether-Tabletten. Bewährtes, feinstoffliches Spezialmittel. Gewicht 200 Gramm!

Gemälde-GROPP O 7,28 Kunststr. gegenüber Universum Fernsprecher 23610. Spezialgeschäft in Oelgemälden bietet Ihnen stets Gelegenheit für einen günstigen Kauf.

Wägt keine 300 Gramm! Jeder Soldat freut sich über eine Höhner-Mundharmonika! Musik-Schall D 2, 7 Planken Ruf 23189

Wohl geborgen fühlen Sie sich in der Kurstadt Gmünd (Oberdonau), schöne Gegend des Salzammergates, wo im Altersversorgungsbau einer Villa am Traunsee einige Damen, Herren, Ehepaare geruhigen Wohnsitz finden können.

Flensburger Wurst. Mein Vater u. ungeschätzte Leidensgefährtin, durch ein einfaches angewandtes Mittel in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit. Schreibe Sie mir, ich sende Ihnen gern kostenlos meine Aufklärungschrift u. Dankeschreiben.

Zwangsversteigerungen. Mittwoch, den 6. Dezember 1939, und Donnerstag, den 7. Dez. 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im hiesigen Landratsamt, c. 3, 16, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: 1 Handlungsgeschäft, 1 Handharm.

Viernheim Ausgabe der Reichskleiderkarte. Die Ausgabe der Reichskleiderkarte erfolgt vom Mittwoch, den 6. Dezember 1939, ab, zunächst erhalten sämtliche Hausbesitzer die Reichskleiderkarte in der nachstehenden Ordnung.

Anordnungen der NSDAP Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1. Abteilungsleiterinnen für Kultur, Die Ortsgruppen, die die ausgedienten Jahrgänge nicht durchführen, müssen diesbezüglich sofort in L. 9, 7 abgeben.

Abteilung Jugendgruppe. 10 Lindenberg, 7. 12., 20 Uhr, Gemeindefestabend in der Remmertstraße 8. Donnerstag abgeben.

10 Wilmersdorf, 6. 12., 17 bis 19 Uhr Gemeindefestabend, P. 7. 10 Jungbühl, 7. 12., 20 Uhr Gemeindefestabend in der „Kleiderstraße“, H. 3, 1. Papier und Briefst. mitbringen.

Schnell entschließen! Sie Weihnachten lieber! Staubsauger ab Lager. Zwischenverkauf vorbehalten. Mercedes ab RM 129.- bis RM 210.- Favorit ab RM 53.- Volt 110/120 und 220 Verkauf an Selbstverbraucher. Elektroma G. M. Das große Spezial-Versandhaus für Staubsauger und Bohrer Stuttgart 5, Heustadtstr. 54 Ruf 745 81

Das moderne Klein-Klavier. Klangvoll u. formstark zu günstigen Bedingungen bei ARNOLD Mannheim N 2, 12 - Ordielles Lager am Platz. Einzel-Möbel. Bücherschrank. Tischstrafe 19, 5 Treppen, rechts. Ruf v. 12-13 Uhr (98 980 B)

Zu verkaufen Herrenmäntel, Kleider, Wäsche. Sofort weit unter Tagespreis zu verkaufen. - Uhr, 1. erf. unter Nr. 285348 im Verlag d. Blattes. Gradanzug. Ist neu, mittlere Größe, zu verkaufen. Bedenheimer Straße 14, 1. Tr. (39928 B)

Blüthner Glühflügel. Kleinklaviers. Preis ab 280,- bis 500,-. 5-Rilo-Wange. weiß, billig zu verkaufen. Wäfler, J 7, 27. (39478 B)

Gl. Eisenbahn. mit Subst., billig zu verkaufen. Fernsprecher 280 08 (98 268 B). 5-Rilo-Wange. weiß, billig zu verkaufen. Wäfler, J 7, 27. (39478 B)

Tiermarkt. Salz-u. Pfeffer-Schnauzer. aus, Rottensinger, zu kaufen gei. Zu verkaufen gei. Bernhardiner. Rübe, 2 Jahre alt, gut, 200,-, 100,-, 50,-, 25,-, 10,-, 5,-, 2,-, 1,-, 0,50,-, 0,25,-, 0,10,-, 0,05,-, 0,02,-, 0,01,-

Ein ganz Rund. Geb., gut repar. Kollifluhe. mit 1 Kollifluhe, zu verkaufen. Fernsprecher 278 88, Nr. 61, Baden. (102381 B)

Einzel-Möbel. Bücherschrank. Tischstrafe 19, 5 Treppen, rechts. Ruf v. 12-13 Uhr (98 980 B). Puppenhaus. mit Zubehör, mit elektr. Licht, und eine Geige. mit Zubehör, zu verkaufen. (40458 B)

Blüthner Glühflügel. Kleinklaviers. Preis ab 280,- bis 500,-. 5-Rilo-Wange. weiß, billig zu verkaufen. Wäfler, J 7, 27. (39478 B)

Blüthner Glühflügel. Kleinklaviers. Preis ab 280,- bis 500,-. 5-Rilo-Wange. weiß, billig zu verkaufen. Wäfler, J 7, 27. (39478 B)

Blüthner Glühflügel. Kleinklaviers. Preis ab 280,- bis 500,-. 5-Rilo-Wange. weiß, billig zu verkaufen. Wäfler, J 7, 27. (39478 B)

Tiermarkt. Salz-u. Pfeffer-Schnauzer. aus, Rottensinger, zu kaufen gei. Zu verkaufen gei. Bernhardiner. Rübe, 2 Jahre alt, gut, 200,-, 100,-, 50,-, 25,-, 10,-, 5,-, 2,-, 1,-, 0,50,-, 0,25,-, 0,10,-, 0,05,-, 0,02,-, 0,01,-

Tiermarkt. Salz-u. Pfeffer-Schnauzer. aus, Rottensinger, zu kaufen gei. Zu verkaufen gei. Bernhardiner. Rübe, 2 Jahre alt, gut, 200,-, 100,-, 50,-, 25,-, 10,-, 5,-, 2,-, 1,-, 0,50,-, 0,25,-, 0,10,-, 0,05,-, 0,02,-, 0,01,-

Tiermarkt. Salz-u. Pfeffer-Schnauzer. aus, Rottensinger, zu kaufen gei. Zu verkaufen gei. Bernhardiner. Rübe, 2 Jahre alt, gut, 200,-, 100,-, 50,-, 25,-, 10,-, 5,-, 2,-, 1,-, 0,50,-, 0,25,-, 0,10,-, 0,05,-, 0,02,-, 0,01,-

Tiermarkt. Salz-u. Pfeffer-Schnauzer. aus, Rottensinger, zu kaufen gei. Zu verkaufen gei. Bernhardiner. Rübe, 2 Jahre alt, gut, 200,-, 100,-, 50,-, 25,-, 10,-, 5,-, 2,-, 1,-, 0,50,-, 0,25,-, 0,10,-, 0,05,-, 0,02,-, 0,01,-

Ankauf von Altsilber, Friedensmark, Reichsmark, Kaiser-Feyermeyer. P. 1, 3. Ruf 23189

FAMILIEN-ANZEIGEN

Unser Töchterchen

LUISE CHRISTA RENATE

ist angekommen - In dankbarer Freude

Frau Tina Messel geb. Amend z. Zt. Lutsenheim Erwin Messel Schriftleiter z. Zt. im Felde

Mannheim, den 4. Dezember 1939

Werde Mitglied der NSV

Familienunterhalt der zum Wehrdienst Eingezogenen, Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Kleidung und Schuhen, Kohlen u. Kohlenbedarf

und viele andere wichtige neue Bestimmungen des öffentlichen und privaten Lebens sind, von hervorragenden Fachkennern allgemeinverständlich dargestellt, im

Ratgeber für die Kriegszeit

wiedergegeben.

Erhältlich zum Preise von 30 Pfg. in der

Völkischen Buchhandlung

P 4, 12, Hakenkreuzbanner-Verlag R 3, 14-15, Geschäftsstellen Schwetzingen, Weinheim u. bei den Trägern.

Kartoffel-Lieferung

Am Mittwoch, 6. Dezember 1939, werden folgende Stadtteile und Straßen beliefert:

Jungenstadt: E 1-2 und D 1-7: Kartoffelhändler Herget; Q 2-4: Kartoffelhändler Heimer; ferner Fortsetzung in U 6: Kartoffelhändler Wellenreuther.

Neckarstadt: Fortsetzung der Straßen vom Montag: Kartoffelhändler Reitenmaier.

Käfertal: Innere und Äußere Wingerstraße: Kartoffelhändler Heiner (Inhaber Neckermann).

Lindenhof: Stephanen-Ufer und Ortensaustraße: Kartoffelhändler Hofmann und Martin.

Die Fachschaft der Kartoffelgroßverleiher Mannheims



Amtl. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Am Namen des Führers spreche ich hiermit dem verstorbenen Notar Herr Franz Kettig in Mannheim-Baldhof, Güter Fortschritt 16, der am 28. Juli 1939 das 78jährige Lebensalter erreicht hat, die Erbschaftsangelegenheiten der Ehefrau, geb. Maria, durch mutmaßliche und erschlüssene Handlung vom Tode des Erblassers im Mannheimer Industriehofen gerichtet hat, eine öffentliche Beilegung aus.

Mannheim, 30. November 1939. Der 1. Landeskommissar Dr. D. Reichelt

Handelsregister

Kommissariat 20 in Mannheim (Für die Angaben in O feine Gewähr)

Mannheim, 2. Dezember 1939

Veränderungen: 20 Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim, Gebrocht Herrmann von Odenhausen in Mannheim ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt.

222 Sächsische Kachelwerke Zweigniederlassung der Vereinigte Deutsche Kachelwerke in Mannheim (Gebrocht Herrmann) als Zweigniederlassung der Vereinigte Deutsche Kachelwerke in Mannheim, in Frankfurt a. M., in der Hauptversammlung vom 22. September 1939 ist beschlossen worden, das Grundkapital um 10.425.000 RM zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 31.000.000 RM. Durch den selben Beschluss ist § 3 der Satzung (Grundkapital) entsprechend geändert. Als nicht eingetragen veröffentlicht: 10.425 Stück auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrage von je 1000 RM werden zum Kurse von 100% ausgeben. Die gleiche im Handelsregister der Hauptstädte erfolgte Eintragung wurde im Reichsanzeiger Nr. 234 und Nr. 264 veröffentlicht.

25 Trüffelhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dautzheim in Mannheim (Kaiserling 4/5). Wilhelm Seiler ist nicht mehr Mitglied. Abwickler ist nunmehr die Sächsische Kachelwerke in Mannheim. 2567 Werner & Nicola, Germania-Mühlwerke in Mannheim (Lagerstraße 4). Die Profutura von Abrecht Gottschalk ist erloschen. Direktor Fritz Werner, Krefeld, der bisher Gesamtdirektor war, ist nunmehr Einzelprofurist für die Zweigniederlassung Krefeld-Mannheim. Die Gesamtdirektion Berlin-Osternia und Julius Gottschalk der Zweigniederlassung Krefeld-Mannheim sind künftig gemeinschaftlich vertretungs- und scheidungsbevollmächtigt. Gleiche Eintragung wird auch beim Amtsgericht Krefeld für die in Krefeld-Mannheim unter der Firma Mühlwerke Gottschalk, Zweigniederlassung der Firma Werner & Nicola, Germania-Mühlwerke in Mannheim bestehende Zweigniederlassung erfolgen.

2191 Wina Bacher, Mannheim (T 6, 1). Die Firmeninhaberin ist jetzt die Ehefrau von Friedrich Karl Bawinkel.

Erlöschten: 597 Heinrich Witz, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 852 Peter Helfert, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 251 Erthe Mannheimer Brotfabrik Paul Hennig, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 1750 Willy Erdmann, Mannheim. Die Firma ist erloschen. 1804 Georg Rasold, Mannheim. Die Firma ist erloschen.

Zwangsvollstreckung

Im Zwangswege vollstreckt das Notariat am Montag, den 22. Januar 1940, vorm. 9 Uhr, in seinen Diensträumen in Mannheim, A 1, 4, 2. St., Zimmer 52, das Grundstück des Hotel Sara geb. Viehlich, Oberhaus des Kaufmanns Alfred Strahl Wolf in Mannheim, auf Gemarkung Mannheim.

Die Versteigerungsanordnung wurde am 12. April 1939 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit noch nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Versteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden und der Überbruch des Gläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei der Versteigerung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücksichtigt. Wer ein Recht gegen die Versteigerung hat, muß das Verfahren vor dem Aufschlag aufheben oder einwilligen einlassen lassen; sonst tritt für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verbleibenden Gegenstands.

Die Nachweise über das Grundbuch samt Schätzung kann jedermann einsehen. Wer bietet, muß im Termin die Genehmigung des Erwerbers durch den Herrn Notar, Finanz- und Wirtschaftsmittler in Karlsruhe nachweisen. Der Antrag auf Erteilung der Genehmigung ist rechtzeitig beim Herrn Notarpräsidenten in Mannheim - Abt. IV/29 - einzureichen.

Grundbuchbesitzer: Grundbuch Mannheim, Band 229, 2. Bt. Nr. 4817, Flur 1 v. 6 Nr. 14, Hofreite mit Grundflächen = 5 A 56 Quadratmeter. Schätzung ohne Zubehör = 50.000 RM, Schätzung mit Zubehör = 50.000 RM. Notar Mannheim 6 als Vollstreckungsgericht.

Statt Karten!

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder, Herr

Wilhelm Hassler

Konditormeister

Ist am 4. Dezember 1939 sanft und unerwartet entschlafen.

Schwetzingen, den 6. Dezember 1939.

In tiefem Leid:

Frau Elise Hassler Wwe. und Kinder

Die Beisetzung hat in aller Stille stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Karl Pflüger

Friseurmeister

ging nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet, in die Ewigkeit.

Mannheim (Humboldtstr. 2), den 4. Dezember 1939

In tiefer Trauer:

Anna Pflüger Wwe., nebst Angehörigen

Beerdigung: Donnerstag, den 7. Dez., 13.30 Uhr.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, treubesorgten Mann und herzensguten Vater.

Albert Blatt sen.

gestern nach längerem, schwerem Leiden, jedoch rasch und unerwartet in die ewige Heimat abzurufen.

Maannheim-Käfertal-Süd (Dürkheimer Straße 11), den 5. Dezember 1939.

Familie Blatt

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Dezember 1939, nachm. 1/3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Familienanzeigen gehören in's „HB“

Todesanzeige

Unser lieber Vater und Schwiegervater

Julius Krapp

ist heute nacht nach kurzem, schwerem Leiden verschieden.

Mannheim-Sandhofen, den 4. Dezember 1939. Zwerchgasse 30

In tiefer Trauer:

Rich. Kühnle mit Frau, geb. Krapp

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Dezember 1939, um 13 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt.



Am 26. November hat in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland mein Heber Sohn und Bruder, Schwager und Onkel

Masch.-Mt.

Philipp Kreuzer

im Alter von 37 Jahren den Seemannsstock gefunden. Mannheim, den 6. Dezember 1939.

In tiefer Trauer:

Friedrich Kreuzer Fritz Kreuzer und Frau Famille Hans Kreuzer Georg Herrmann und Frau, geb. Kreuzer Famille Georg Kreuzer Die Gattin Herta Kreuzer, geb. Orscholowski Hamburg

Offene Stellen

Einige tüchtige, fachkundige

Herren u. Damen

von Großhandlung für Kraftfahrzeug-Zubehör in Augsburg gesucht.

Kinderpflegerin

(Praktikerin) od. lg. Mädchen zur Beaufsichtigung u. Aufsicht im Haushalt.

Kaufleute Stenotypistin

von techn. Großhandlung in Augsburg gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe der Antrittsmöglichkeit u. Gehaltsansprüche unter Nr. 98554VS an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Hotelstube

mit etwas Küchenhilfen sofort gesucht. (40332) an den Verlag ds. Blattes erb.

Servierfräuleins eine Erstverkäuferin

mit guter Garderobe und Umgangsformen; ferner Küchenpersonal und Hausdiener gesucht. — Vorstellen bei Nr. 9, 7, 18, früheres Café Weissenhuth. (40528)

Gerbierfräulein

zum bald. Eintritt gesucht. (40332) an den Verlag ds. Blattes erb.

Chrl. Buchfrau gesucht. Su erf. Bedenheimer Str. Nr. 61, Laden. (102 582 B)



Weihnachts-Angebot

Anmutig und jugendlich ist dieses hübsche Kleid aus gutem kunstseidenen Taft. Der beschwingte Glockenrock gibt dem Kleid eine besondere Note. Es ist in verschiedenen modernen Farben vorrätig. 26.50

Dieses modische Nachmittagskleid aus kunstseid. Krepp-Georgette mit neuartig. Stickerei ist elegant und außerordentlich kleidsam. Wir bringen das Kleid in schönen Farben. 32.-

Sehr kleidsame Bluse aus gutem kunstseidenen Taft mit halben Keulennärrn, großer Schleife, Bindegürtel und Säumchen. In verschiedenen modernen Farben vorrätig. 6.50

Elegante Bluse aus gutem kunstseidenen Taft-Satin mit Bubikragen, Cordone-Steppereien, Strickknöpfe zum Durchknöpfen und zwei Taschen machen die Bluse außerordentlich kleidsam. 9.75 In hübschen Modefarben.

Advertisement for 'braun' clothing featuring the brand name in a large stylized font and 'BREITE STRASSE - K 1, 1-3'.

Mädchen oder Frau an selbst. Arbeit... (40528)

Mädchen nicht u. 18 Jahren... (40528)

Stellengesuche Fleißiges, ehrliches Fräulein sucht tagsüber Beschäftigung... (40528)

Masseuse ausgebildet in Fußpflege... (40528)

Mädchen Buchhalterin... (40528)

Mädchen Köchin... (40528)

Möbegerät-Bekäuferin sucht Aushilfsstelle... (40528)

Junger Mann sucht auf einige Wochen Arbeit... (40528)

Servierfräulein sucht Stellung in klein. Lokal... (40528)

Eisenhändler 30jähriger Kaufmann... (40528)

Zu vermieten 1 Zimmer und Küche... (40528)

Mietgesuche 4 bis 6-Zimmerwohnung... (40528)

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht... (40528)

Möblierte Wohnung 1 bis 2 Zimmer u. Küche... (40528)

Freundl. möbl. Zimmer... (40528)

Möbl. Zimmer zu vermieten... (40528)

Kraftfahrzeuge 5-t-Anhänger... (40528)

Kaufgesuche Klavier... (40528)

Kaufgesuche Herd... (40528)

Kaufgesuche Schuhe oder Stiefel... (40528)

Kaufgesuche Koffer-Radio... (40528)

Kaufgesuche Wintermantel... (40528)

Kaufgesuche Möbel... (40528)

Kaufgesuche Reitbohle... (40528)

Ausläufer!... (40528)

Küchenmädchen... (40528)

Zu vermieten 6 schöne 2-Zimm.-Wohnung... (40528)

Werkstatt od. Lagerraum... (40528)

Werkstätte oder Lager... (40528)

Großes Magazin mit zwei Büroräumen... (40528)

2 Büro- und 300 qm Lagerräume... (40528)

Laden mit Nebenraum... (40528)

Möbliertes Zimmer... (40528)

Heizb. Zimmer mit 2 Betten... (40528)

Leeres Zimmer zu vermieten... (40528)

2 leere Zimmer... (40528)

Staubsauger... (40528)

Leeres Zimmer zu mieten gesucht... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Beiköchin... (40528)

Hoteldiener gesucht... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Mädchen... (40528)

Mädchen... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Mädchen... (40528)

Mädchen... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Mädchen... (40528)

Mädchen... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Mädchen... (40528)

Mädchen... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Mädchen... (40528)

Mädchen... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

Leeres Zimmer... (40528)

UNSER heutiges Filmprogramm!

Ein neues Lustspielereignis bei uns?
Hochzeitsreise zu Dritt
 mit Theo Lingner - J. Blohmann - Paul
 Hürstiger - M. Andersgast - Grete Weiser
 u. Lüders u. a.
 Letzte Tage! 3.00, 5.35, 8.15 Uhr
ALHAMBRA P 7, 23 Planken
 Fernruf 239 02

Der mit begeistertem Beifall aufgenommene
 Abenteuer-Film der Terra mit
 Gustav Fröhlich - Jutta Freyde - Kirsten
 Heiberg - Walter Franck - Aribert Wäscher u. a.
 Morgen letzter Tag! 3.00 5.35 8.15
SCHAUBURG K 1, 5 Breite Str. Ruf 21085

Der Film, der alle Besucher begeistert!
„Mutter“
 Jugendliche zugelassen!
 Morgen letzter Tag! 4.00 5.30 8.00
SCALA Lindenhof - Meerteldstraße 50
 Fernruf 269 40

Palast-Kaffee
Rheingold
 Mannheim Heute Mittwoch
 Kapelle Eberhard Schöner
 im Programm eines großen
Je-ka-mi
 Abends Eintritt frei!

Die Deutsche Arbeitsfront
AGO „Kraft durch Freude“
 Volkshilfsbildungsmannheim
 Freitag, den 8. Dezember 1939, 20.15 Uhr,
 in der „Orpheum“, D 2
 Hans Riederer, Friedrichshafen a. B.
 Vortrag mit farbigen Lichtbildern
„Bunter Balkan“
 Warten zum Fest der Welt! — 50 sind in den
 1000-Verkaufsstellen Planfenster, Glasbooster, Köp-
 fische Buchführung, Zigarettenloft, Spielzeug am
 Zentimeter und an der Wendenstraße erhältlich.

GRAUE HAARE
 SCHUPPEN und HAARAUFSALL? „LAURATA“
 das bewährte Haarpflegemittel! Nicht Verlangen Sie
 heute noch zusätzlichen Prospekt und Auskult durch
 Drogerie und Parf. Ludwig & Schöthel, O 4, 3, Filiale,
 Friedrichsplatz 10 — Michaelis-Drogerie G 2, 2 am Marktplatz

Eisstadion
 Mannheim - Friedrichspark
 Ab 6. Dezember **eröffnet!**
 Laufzeit täglich 10 bis 17 Uhr
 Voranzeige: 16 u 17. Dezember Großveranstaltung
 mit dem Weltmeisterpaar
Herber - Baier
 Beginn: 14.30 Uhr Auskünfte: Fernruf 212 50

Stadtschänke
„Düelacher Hof“
 Restaurant, Bierkeller
 Münzstube, Automat
 die sehenswerte Gaststätte
 für jedermann
 MANNHEIM, P 6 an den Planken

M. Bonifec Bürsten, Besen, Pinsel
 Garnituren - Basttaschen
 P 3, 4

GLORIA
 SECKENHEIMERSTR. 13
 Donnerstag letzter Tag
 Klitha v. Nagy — Gustav Fröhlich
 in dem Tobis-Lustspiel
Renate im Quartett
 Beginn: 3.45 5.35 8.00 Uhr
 Jugend über 14 Jahren zugelassen!

CAPITOL
 Bis Donnerstag verlängert!
 Für Tausende und aber Tausende
 ein erregendes und eindrucks-
 volles Erlebnis!
Roman
eines Arztes
 Albrecht Schoenhals
 Camilla Horn — Marie Andersgast

Lichtspiel-
 haus **Müller**
 Bis morgen:
Die Frau am
Scheideweg

HJ- und BDM-Kleidung
Adam Ammann
 Fernruf 23789 Qu 3,1 Fernruf 23789
 Spezialhaus für Berufskleidung

Ein
Kinderwunsch
 den Mutti gern erfüllt:
 im
Märchenland
von 1001 Nacht

Nur noch heute **2** Uhr
 und morgen **2** nachm.

Die verzauberte
Prinzessin
 Der verzauberte Rubin

— Vorher: —
 Das große lustige Spielprogramm
 Kinder: 30, 40, 50, 60 Pfennig
 Erwachsene: 30 Pfennig Aufschlag
 Vorverkauf an der Tageskasse

PALAST

Eine schöne u. halbfreie Priour durch
Dauerwellen
 von Salon Thyssen, Q 5, 16
 Fernruf 21129 — Voranmeldungen
 werden entgegengenommen. (102456V)

HJ-Anzeigen sind erfolgreich

PALAST

Die große Sensationswoche
2 Filme
 in einem Programm



SCOTLAND YARD

Ein neuer, spannender Kriminalfilm
 der Jack-Drummond-Serie
BETRÜGER
AM WERK
 Ein sensationeller Film aus dem
 Wilden Westen mit
William Boyd
 Tgl.: 3.30 5.50 8.05; So.: ab 2.00
 Neueste Wochenschau

Ufa-Palast
 Morgen letzter Tag!
 Der bisher schönste Ganghofer-Film
Waldräusch
 Ein herrlicher Ufa-Film mit
 H. Kautsk - P. Richter - M. Bliebräu
 Beginn: 4, 8.15, 8.35 Uhr Ende 10.30 Uhr
 Jugendliche zugelassen!
 Ruf 23219

UFA-PALAST
DER ANDRANG
 ist so groß, daß wir das reizende
 Märchenprogramm weiterspielen:

Letzte Vorstellungen
NEUTE
 Mittwoch, nachm. 2 Uhr
 Donnerstag, nachm. 2 Uhr

**SCHREIB-
 MASCHINEN-
 RECHEN-
 MASCHINEN**
**JOSEF
 ARZT**
 MANNHEIM N 3 7
**ADOLF FÜRST
 BÜRO**
 in arch. Wiederaufbau
 bei (1944006)
 Stalla-Hoffmann,
 G 2, 7, Marktplatz
 Fernruf 206 41.
**Radio-
 Neuheiten**

**ZWEITES STÄDTISCHES
 Symphonie-Konzert**
 In Verbindung mit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, am Samstag, den
 9. Dezember 1939, abends 20 Uhr, im I.B.-Festabendhaus zu Ludwigshafen a. Rh.
 Es spielt das **Saarpalzorchester**
 Leitung: **Karl Friderich**, Generalmusikdirektor
 Solist: **Rosl Schmid-München**, Klavier
 Inhaberin des Nationalen Musikpreises 1939
 VORTRAGSFOHLE:
 1. Robert Schumann: Konzert-e-moll für Klavier u. Orchester
 2. Anton Bruckner: Achte Symphonie e-moll (Urfassung)
 Mietpreis für die restlichen fünf Symphoniekonzerte: 1. Abteilung RM 12.50;
 2. Abteilung RM 8.25; 3. Abteilung RM 5.—; 4. Abteilung RM 2.50. Die Karten-
 abgabe erfolgt beim Städtischen Kulturamt, Ludwigstraße 85. Bestellungen werden
 ebendortselbst entgegengenommen.
 Einzelkarten zu RM 3.50, 2.50, 1.50 und —.80 an der Abendkasse und in
 den Vorverkaufsstellen: KfP, Bismarckstraße 45, Musikhaus Platz, Bismarckstr. 75,
 Musikhaus Spiegel & Sohn, Ludwigstraße 54b (Rheinblock), städt. Verkehrslokal
 am Ludwigplatz; in Mannheim: Musikhaus K. Ferd. Hecker, O 3, 10 (Konststraße)

REGINA
 MANNHEIM LICHTSPIELE NEUKANON
 Nur noch heute, Mittwoch, und
 morgen, Donnerstag
 singt Heinz Rühmann „Das kann
 doch einen Seemann nicht er-
 schüttern“ in dem lustigen Terra-Film
Paradies der Junggesellen
 mit Hans Brausewetter, Jos. Steber,
 Trude Marlen
 Beginn: 5.30, 8.00 Uhr

Rolladen-wipfler
 Reparatur - Eildienst
 Fernruf 21613 Qu 4, 1

Rundfunk-Apparate
 liefert und repariert
Otto Kehrberger
 Tel. 24079 - L 12, 12 (Nähe Hauptbahnhof)

**Die
 Heinzelmännchen**
 die sich die Herzen der Kinder im
 Sturm erobert haben. Bereiten auch
 Sie Ihrem Kleinen diese Freude und
 kommen Sie zu den entzückenden
 Märchen-Vorstellungen
 im Spielprogramm
Der Wolf und die 7 Geißeln
Kasper bei den Indianern
 Die Krieger für Groß und Klein
 Besorgen Sie sich Karten
 im Vorverkauf!
 Kinder: 30, 50, 70, 90 Pf.
 Erwachsene: 80, 70, 90, 110 Pf.

**National-Theater
 Mannheim**
 Mittwoch, 6. Dezember 1939
 Vorstellung Nr. 79. Nette A Nr. 7
 1. Gaudemini A Nr. 7
Die Braut von Messina
 oder: Die feindlichen Brüder
 Trauerspiel mit Chören von Schiller.
 Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

Weihnachten feiern
 im hellen Lichterglanz durch das
Verdunkelungsrollo
 von
Reklame Schwenn Billig, sofort
 von 10-12 und 14-16 Uhr lieferbar
 Eichelheimerstraße 46 Ruf 22077

Nachlaßversteigerung
 aus dem Besitz des † Herrn
 Prof. B. und andere Beiträge
 in unseren Auktionsräumen in
Mannheim, P 7, 6

Besichtigung: Donnerstag, den 7. Dez. 1939
 von 10-12 und 14-16 Uhr
Versteigerung: Freitag, den 8. Dez. 1939
 nur von 10-14 Uhr

Speisezimmer Entw. Deutsche Werkstätten, Beldsheim mit Aufbause-
 bezügen, Sitz-Garnituren, Barock- und andere Schränke, Sessel-
 Chippendale, Barock usw. — Stühle, Tische, Vitrinen, Kommoden,
 Truhe, Bücherschrank, Schreibtisch, Spieltisch, Sofa, Klubsessel,
 Rauchisch, Empire-Möbel, Standuhren, Teewagen usw.
 Kleine Barock-Kommoden usw.
Bechstein-Fügel, Klavier (Seller), Grammophon mit Platten
 Hoquet, Otto Dill, Anders, Bode, Berger, Eichstädt, L. Flock,
 Hammer, Kempin, Knoop, Koch, Leopold, O. Meyer, Seller,
 Schlesinger, Siegler, Tiedjen, Tippmann, Art Sassoterrato usw.
Teppiche, persische und türkische, Mesched, Schirwan, Kasak, Smyrna,
 Seidenteppiche, Brücken, Stoffe usw.
Sammlung von 26 verschiedenen Gewehren
Kunstgewerbe, alte Porzellane - Ludwigsburg, Wien usw. - Delft
 Porzellan-Figuren und -Geschirre, Speise-Service, alte Gläser und Pokale,
 Kristallgläser-Vasen, Flaschen, Wein-, Sekt-, Bier- usw. Gläser,
 Silber- und Zinn-Gegenstände, Bronzen, Uhren, Miniaturen, Holz-
 plastik, Kronleuchter, Tischlampen, Wandluster, Autokoffer, Geld-
 schrank und vieles andere mehr.
 freiw., gehr., bar, wegen Nachlasslösung u. a. Gründen, teilw. nichtarisch.
Kunst- und Auktionshaus Ferdinand Weber OHG
 Versteigerer: Alfons Roy und Georg Titz
 Mannheim, P 7, 22 Fernruf Mannheim: 283 91

**Was
 dahinter
 steckt...**
 sagt die „Koralle“! Diese schöne
 Bilder-Zeitschrift bringt nicht nur
 ständig das Neueste, sondern ver-
 sucht auch, hinter die Dinge zu
 leuchten, sie geht ihnen auf den
 Grund. Im neuesten Heft beginnt z. B.
 ein aufschlußreicher Tatsachen-Bericht
 über „Verschwörer und Höllemaschinen“.
 Außerdem zeigt ein großer Bild-
 bericht die Taktik deutscher U-Boot-An-
 griffe gegen Geleitzüge. Andere Artikel sind:
 Schweigen ist Gold, Blondinen des Südens,
 Das gläserne Baby, Übung oder Hexerei? —
 Gleichzeitig beginnt heute ein
neuer Roman:
 „Das verlorene Antlitz“ — ein Roman um be-
 deutende Ärzte, schöne Frauen und südliche Sonne!
Korallen 20 Pf.